



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

SPD-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Hendrik Stalman-Fischer

GZ: (OB) 67.31

Datum: 28. FEB. 2018

Straßenbaumkonzept Dresden
AF2197/18

Sehr geehrter Herr Stalman-Fischer

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. **„Wie ist der Umsetzungsstand des Straßenbaumkonzeptes von 2009 allgemein und welcher Fortschritt lässt sich mit den derzeit zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln erreichen?“**

Der Straßenbaumbestand der Landeshauptstadt Dresden erhöhte sich seit dem Beschluss des Straßenbaumkonzeptes im Jahr 2009 von 48.779 Straßenbäumen im Jahr 2009 um 4.755 Stück auf 53.534 Straßenbäume (Stand 31.12.2016 – die Daten von 2017 werden derzeit noch ausgewertet).

Im Straßenbaumkonzept 2009 ist als Umsetzungszeitraum für einen perspektivischen Bestand von 77.400 Bäumen an Dresdens Straßen das Jahr 2035 benannt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass das Ziel finanziell und personell sehr anspruchsvoll ist. Mit den derzeit circa 700 Bäumen Zuwachs im Jahr würde sich der Umsetzungszeitraum für das Konzept bis etwa 2065 verlängern.

2. **„Wie wird die Prioritätensetzung nach knapp 9 Jahren angesichts der wachsenden und sich verdichtenden Stadt sowie den langen Realisierungszeiträumen von komplexen Straßenbauprojekten bewertet? Gibt es Bedarf zur Neubewertung?“**

Es gibt Bedarf zur Neubewertung der Situation. Die Fortschreibung des Straßenbaumkonzeptes hat zum Erhalt der Attraktivität der Stadt im Klimawandel hohe Priorität im Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft. Besonderer Fokus liegt dabei in überwärmten, sanierungsbedürftigen Stadtbereichen (siehe Planungshinweiskarte „Stadtklima des Landschaftsplanes“). 2017 wurde aufgrund einer ressortübergreifend abgestimmten Aufgabenstellung ein Planungsbüro beauftragt. Ein Schwerpunkt für die Fortschreibung des Konzeptes liegt nunmehr auf dem Nebenstraßennetz, um künftig weitestgehend unabhängig vom grundhaften Straßenausbau agieren zu können. Hauptproblem sind hier die schmalen Gehwege, die Pflanzungen kaum oder nur mit abgestimmten Sonderlösungen zulassen.

3. „Wie ist die aktuelle Personalkapazität zur Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes sowie zur dauerhaften Pflege der Standorte zu bewerten?“

Die Personalkapazität hat sich sowohl bei der Planung als auch bei der Unterhaltung des Straßenbegleitgrünes seit Beschluss des Straßenbaumkonzeptes im Jahr 2009 im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft nicht erhöht. Der Personalbestand im Regiebetrieb Zentrale Technische Dienste blieb unverändert trotz steigender Anzahl Straßenbäume. Der Personalmehrbedarf im Regiebetrieb Zentrale Technische Dienste liegt bei drei Stellen.

Wenn mehr investive Haushaltsmittel pro Doppelhaushalt für Planung und Pflanzung von neuen Bäumen bereitgestellt würden, müssten sich auch die personellen Kapazitäten entsprechend erhöhen. Beispielsweise ist derzeit eine Teilzeitkraft für alle Planungsleistungen für Straßenbaumpflanzungen im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft tätig. Es bewerben sich immer weniger Firmen um Bauleistungen, mehrfach mussten in den letzten zwei Jahren Ausschreibungen wiederholt werden, weil sich gar keine Bieter beteiligt haben oder die Angebote wegen gestiegener Entsorgungs- und Lohnkosten weit über den bisherigen Mittelpreisen lagen. Auch das bindet zusätzliche Personalkapazitäten.

4. „Wie ist der Umsetzungsstand konkret in den Straßen der Priorität 1,2 und 3?“

Hierzu liegt keine Auswertung im Fachamt vor. Bereits seit der Beschlussfassung bestand die unmittelbare Abhängigkeit zum grundhaften Straßenausbau im Hauptstraßennetz, sodass natürlich mit den Vorhaben über Vorhabenträger wie das Straßen- und Tiefbauamt oder Dresdner Verkehrsbetriebe auch neue Straßenbäume gepflanzt wurden, egal in welcher Priorität die Straßen eingeordnet waren. Im Straßenbaumkonzept wurde nicht der unterirdische Bauraum betrachtet. Auch bei der Fortschreibung ist dies trotz Nutzung des Mehrspartenplanes (Plan der verschiedenen Medien und Leitungen in der Stadtverwaltung) nicht straßenweise möglich, das wäre viel zu aufwendig und könnte trotzdem keine Objektplanung mit Genehmigungsplanung ersetzen. Leitungslagen schließen in der Objektplanung häufig Pflanzungen aus oder sie sind wegen erforderlicher Umverlegungen unverhältnismäßig teuer. Demzufolge wurden dort Pflanzungen durchgeführt, wo Leitungslagen und Gehwegbreiten dies mit einfachen Medienschutz gestatteten, um mit dem vorhandenen Budget auch ein Maximum an Bäumen zu pflanzen.

5. „Sind die Annahmen der Realisierungskosten von 2000€/Baum im Stadtgebiet und 1000€/Baum im ländlichen Bereich noch aktuell?“

Diese Kostenansätze sind für größere Teile der Stadt nicht mehr aktuell. Wie in der Antwort zu Frage 4 geschildert, sind immer öfter Leitungsumverlegungen erforderlich, um noch Straßenbäume pflanzen zu können. In den letzten zwei Jahren kostete eine Pflanzung inklusive Planung, Baugrundgutachten, Pflanzware, Pflanzsubstrat, Verankerung, Bewässerungs- und Belüftungseinrichtung, Gehwegangleichung und Fertigstellungspflege durchschnittlich 3 000 Euro, mit Leitungsumverlegungen sogar 4 500 bis 7 800 Euro pro Baum. In ländlich geprägten Stadtteilen sind 1 000 Euro noch aktuell; allerdings gibt es dort nur wenig Standorte, die ohne Grunderwerb realisierbar sind.

6. „Welche durchschnittliche Straßenbaumdichte ergibt sich daraus im Hauptstraßennetz und im Nebenstraßennetz (eine überschlägige Angabe ist ausreichend)?“

Eine Auswertung der Straßenbaumdichte, getrennt nach Haupt- und Nebenstraßennetz, erfolgt im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft nicht. Als statistische Kennzahl werden die Straßenbäume je Kilometer Straße als Grundlage für die Haushaltplanung erfasst.

Damit ergibt sich derzeit ein statistischer Wert von 36,5 Straßenbäumen pro Kilometer Straße im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden.

Mit freundlichen Grüßen


Dirk Hilbert

Detlef Sittel
Erster Bürgermeister